

die **TAXI ZEITUNG**

Ausgabe **24** Dezember 2006



*Wir wünschen allen unseren Kunden,  
Geschäftspartnern, sowie Kolleginnen und Kollegen  
ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im Jahr 2007!*



**INHALT:**

Medieninhaber:  
Salzburger Funktaxi-Vereinigung  
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg

Herausgeber:  
Salzburger FunkBeförderungsdienst  
Ges.m.b.H.Nachfolge KEG  
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg

Redaktion:  
Erwin Gritsch, Peter Tutschku, Andreas Mayerhofer,  
Udo Ebner, Martin Brandauer

Layout:  
Petra Wimmer - GF Peter Tutschku

Adresse von Redaktion und Anzeigenverwaltung:  
Ankündigungsunternehmen der Salzburger Funk-  
Beförderungsdienst Ges.m.b.H. Nachfolge KEG  
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg

Veröffentlichung:  
TAXI – ZEITUNG der Salzburger Funktaxi-  
Vereinigung versteht sich als unabhängiges Medium  
für die Mitglieder, Partner und deren Lenker/innen der  
Salzburger Funktaxi-Vereinigung und erscheint  
4x jährlich.

Hersteller:  
Ankündigungsunternehmen der Salzburger Funk-  
Beförderungsdienst Ges.m.b.H. Nachfolge KEG  
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg

Erreichbar unter:  
e-mail: redaktion@taxi.at  
Tel.: 874 400 Dw.2 Herr GF Peter Tutschku  
FAX: 882505

**Veröffentlichte Leserbriefe müssen sich nicht  
unbedingt mit der redaktionellen Meinung decken.**

**ACHTUNG: Der Inhalt dieser  
vereinsinternen Taxi-Zeitung  
von 81-11 ist ausschließlich für  
Mitglieder, Partner und deren  
Lenker/innen bestimmt. Jedwede  
Form der Weiter- bzw. Wiedergabe  
- auch auszugsweise - bedarf daher  
der ausdrücklichen schriftlichen  
Genehmigung der Redaktion.**

**WEIHNACHTSGESCHICHTEN**

Der Apfent - Eine kleine Weihnachtsgeschichte ..... Seite 3  
Sprüche zu Weihnachten ..... Seite 16

**BERICHTE**

Tag für Tag: Längst fällige Tarifierhöhung ..... Seite 4  
Lesermeinung: Das gelbe Pflaster ..... Seite 4  
Die Demokratie und das Verständnis dafür ..... Seite 5  
Das (un-)geliebte gelbe Pflaster ..... Seite 5  
Kundenservice großgeschrieben ..... Seite 6-7  
RA Dr. Adam: „Firma“ Taxiunternehmen ..... Seite 13

**UNTERHALTUNG & LOKALES**

Seniorentreffen im Müllner Bräustübl ..... Seite 8-10  
Salzburger Adventsingen ..... Seite 12-13  
Gastkommentar: Die Eishallen-Saison ist eröffnet ..... Seite 14  
Shell-Gewinnspiel ..... Seite 19

**INFORMATIONEN**

Salzburg AG - ErdgasDrive ..... Seite 11  
Kleinanzeiger ..... Seite 16  
Shell-Info ..... Seite 17

**FIXPREISE FÜR BOTENFAHRTEN**

Die Preise gelten für Beförderungen von Transportgut, welches auf Grund seiner Abmessungen und seines Gewichtes von einer Person getragen und ohne besonderen Aufwand mittels Taxifahrzeug befördert werden kann.

**Fahrten innerhalb der Stadt Salzburg - incl. Anfahrt EUR 9,90 incl. 20%USt.**

**Fahrten innerhalb des Tarifgebietes entsprechend der Taxi-Tarifverordnung (die Gemeinden Salzburg-Stadt, Anif-Niederalm, Grödig, Wals-Siezenheim, Bergheim, Elixhausen, Hallwang, Eugendorf, Koppl, Elsbethen) sowie FREILASSING - incl. Anfahrt EUR 14,90 incl. 20%USt.**

Bei Sammelzustellungen bzw. Sammelabholungen: Je zusätzlicher Adresse (Stadt Sbg.) erhöht sich der Fixpreis um EUR 2,40 incl. 20%USt.

Aufschlag für Fahrten: Ausgangspunkt - Zieladresse und zurück: 50% des jeweiligen Zonenpreises.

**Beginn oder Ende der Fahrtstrecke liegen außerhalb der oben angeführten Gemeinden: Einzelberechnung des Fahrpreises - EUR 0,58 je Einfach-km incl. 20%USt.**

**Allgemeines:** Der Auftraggeber sorgt für die Bekanntgabe der genauen Zieladressen und die Anwesenheit der jeweiligen Ansprechpartner, widrigenfalls erfolgt ein Rücktransport der unzustellbaren Güter bzw. im Falle einer nicht möglichen Abholung die Anrechnung der Fahrtkosten zu Lasten des Auftraggebers.

Die Beförderung von Gütern, welche als "Gefahrgut" besonderen Bestimmungen unterliegen, bzw. welche das Fahrzeug oder den Lenker bei normalem Gebrauch verschmutzen (auch Geruchsentwicklung) oder verletzen oder anderweitig beeinträchtigen oder gefährden können, ist ausgeschlossen bzw. bedarf einer besonderen Vereinbarung. Preise für Transporte von Gütern, welche das Maß bzw. das Gewicht für einen üblichen Taxitransport überschreiten auf Anfrage.

**Verrechnung:** Unsere Stammkunden erhalten auf schriftlichen Antrag ein Kundenkonto zur bargeldlosen Abrechnung und jeweils monatlich eine Sammelrechnung mit detaillierter Aufistung aller Fahrten.

**Bestellungen:** Ihre Sendungen werden prompt abgeholt und weiterbefördert. Wir garantieren eine rasche Beförderung zu jeder Tageszeit - 24 Stunden täglich - 365 Tage im Jahr. Natürlich sind auch Vorbestellungen und Daueraufträge möglich!

## *Der Apfent - Eine kleine Weihnachtsgeschichte*

*Der Apfent ist die schönste Zeit vom Winter:*

*Die meisten Leute haben im Winter eine Grippe. Die ist mit Fieber:*

*Wir haben auch eine, aber die ist mit Beleuchtung und man schreibt sie mit K.*

*Drei Wochen bevor das Christkindl kommt, stellt Papa die Krippe im Wohnzimmer auf und meine kleine Schwester und ich dürfen mithelfen.*

*Viele Krippen sind langweilig, aber die unsere nicht, weil wir haben mords tolle Figuren drin. Ich habe einmal den Josef und das Christkindl auf den Ofen gestellt, damit sie es schön warm haben und es war ihnen zu heiß. Das Christkindl ist schwarz geworden und den Josef hat es in lauter Trümmer zerrissen. Ein Fuß von ihm ist bis in den Platzteig geflogen und es war kein schöner Anblick. Meine Mama hat mich geschimpft und gesagt, dass nicht einmal die Heiligen vor meiner Blödheit sicher sind. Wenn Maria ohne Mann und ohne Kind herumsteht, schaut es nicht gut aus. Aber ich habe gottseidank viele Figuren in meiner Spielzeugkiste und der Josef ist jetzt der Donald Duck. Als Christkindl wollte ich den Asterix nehmen, weil der ist als einziger so klein, dass er in den Futtertrog gepasst hätte. Da hat meine Mama gesagt, man kann doch als Christkindl keinen Asterix hernehmen, da ist ja das verbrannte Christkindl noch besser. Es ist zwar schwarz, aber immerhin ein Christkindl. Hinter dem Christkindl stehen zwei Oxen, ein Esel, ein Nilpferd und ein Brontosaurier. Das Nilpferd und den Brontosaurier habe ich hineingestellt, weil der Ox und der Esel waren zu langweilig.*

*Links neben dem Stall kommen gerade die heiligen drei Könige daher:*

*Ein König ist dem Papa im letzten Apfent beim Putzen heruntergefallen und war dodal hin.*

*Jetzt haben wir nur mehr zwei heilige Könige und einen heiligen Batman als Ersatz.*

*Normal haben die heiligen drei Könige einen Haufen Zeug für das Christkindl dabei, nämlich Gold, Weihrauch und Pürree oder so ähnlich.*

*Von den unseren hat einer anstatt Gold ein Kaugummipapierl dabei, das glänzt auch schön. Der andere hat eine Marlboro in der Hand, weil wir keinen Weihrauch haben. Aber die Marlboro raucht auch schön wenn man sie anzündet. Der heilige Batman hat eine Pistole dabei. Das ist zwar kein Geschenk für das Christkindl, aber damit kann er es vor dem Saurier beschützen. Hinter den drei Heiligen sind ein paar rothäutige Indianer und ein kasiger Engel. Dem Engel ist ein Fuß abgebrochen, darum haben wir ihn auf ein Motorrad gesetzt, damit er sich leichter tut. Mit dem Motorrad kann er fahren, wenn er nicht gerade fliegt.*

*Rechts neben dem Stall haben wir ein Rotkäppchen hingestellt. Sie hat eine Pizza und drei Weizen für die Oma dabei. Einen Wolf haben wir nicht, darum lugt hinter dem Baum ein Bummerl als Ersatzwolf hervor.*

*Mehr steht in unserer Krippe nicht, aber das reicht voll. Am Abend schalten wir die Lampen an und dann ist unsere Krippe erst so richtig schön. Wir sitzen herum und singen Lieder vom Apfent. Manche gefallen mir, aber die meisten sind mir zu lusert. Mein Opa hat mir ein Gedicht vom Apfent gelernt und das geht so:*

*“Apfent, Apfent, der Bärwurz(Schnaps) brennt. Erst trinkst oan, dann zwoa, drei, vier, dann hauts de mit deim Hirn an d`Tür.”*

*Obwohl dieses Gedicht recht schön ist, hat die Mama gesagt, dass ich mir es nicht merken darf.*

*Im Apfent wird auch gebastelt. Wir haben eine große Schüssel voll Nüsse und eine kleine mit Goldstaub. Darin wälzen wir die Nüsse bis sie golden sind, das Christkindl hängt sie später an den Christbaum. Man darf nicht fest schnaufen, weil der Goldstaub ist dodal leicht und fliegt herum, wenn man hinschnauft. Einmal habe ich vorher in den Goldstaub ein Niespulver hineingetan und wie mein Vater die erste Nuss darin gewälzt hat, tat er einen Nieserer, dass es ihn gerissen hat und sein Gesicht war golden und die Nuss nicht. Mama hat ihn geschimpft, weil er keine Beherrschung hat und sie hat gesagt, er stellt sich dümmmer an als ein Kind. Meinem Vater war es recht zuwider, und er hat nicht mehr mitgetan. Er hat gesagt, dass mit dem Goldstaub irgendetwas nicht stimmt, und Mama hat gesagt, dass höchstens bei ihm etwas nicht stimmt. Ich habe mich sehr gefreut, weil es war insgesamt ein lustiger Apfentsabend.*

*Kurz vor Weihnachten müssen wir unsere Wunschzettel schreiben. Meine Schwester wünscht sich meistens Puppen oder sonst ein Klump. Ich schreibe vorsichtshalber mehr Sachen auf, und zum Schluss schreibe ich dem Christkindl, es soll einfach soviel kaufen bis das Geld ausgeht. Meine Mama sagt, das ist eine Unverschämtheit und irgendwann bringt mir das Christkindl gar nichts mehr, weil ich nicht bescheiden bin. Aber bis jetzt habe ich immer etwas gekriegt. Wenn ich groß bin und ein Geld verdiene, dann kaufe ich mir selber etwas und bin überhaupt nicht bescheiden. Dann kann sich das Christkindl von mir aus ärgern, weil dann ist es mir wurscht.*

*Bis man schaut ist der Apfent vorbei und Weihnachten auch, und mit dem Jahr geht es dahin. Die Geschenke sind ausgepackt und man kriegt bis Ostern nichts mehr, höchstens, wenn man vorher Geburtstag hat.*

*Aber eins ist gwies: der Apfent kommt wieder.*

*Quelle: Unbekannt, aber aus Bayern*

## TAG FÜR TAG



Udo Ebner

### Längst fällige Tarifierhöhung, die letzte war 2002

Wie in der Überschrift angeführt, wurde die letzte Tarifierhöhung 2002 durchgeführt. Seither sind die Betriebskosten im Taxigewerbe teilweise gewaltig gestiegen. Als Beispiel schauen wir uns einmal die Dieselpreise an:

Ein Liter Diesel war 2002 für ca. 0,67 Euro an der Zapfsäule zu kaufen, heute kostet er 0,964 Euro. Das bedeutet eine massive Teuerung von immerhin 43,88 %. Bei den sonstigen Posten wie zB.

Werkstatt, Motoröle, etc. waren die Preissteigerungen nicht so krass, aber doch auch sehr beachtlich. Dass die Versicherungen für Taxifahrzeuge so extrem hoch sind, wäre überhaupt mal ein eigenes Thema an dieser Stelle.

Die Erhöhung des Tarifes um 6,2 % ab 1.1.2007 deckt daher bei weitem nicht die Kostensteigerungen seit 2002 ab. Dabei sei darauf hingewiesen, dass wir den Grundtarif und die Wartezeit nicht erhöht haben, sondern nur den Streckentarif und die Gebühr für Wagenverunreinigungen (diese kommt glücklicherweise nicht sehr häufig zum Tragen, oder doch?).

Laut Aussage der Fachgruppe war diesmal die Durchsetzung der Tarifierhöhung kein großes Problem. Alle Beteiligten bis zum zuständigen Landesrat Blachfellner (SPÖ) zeigten Verständnis und stimmten dieser für unser Gewerbe sehr wichtigen Angelegenheit zu.

In diesem Zusammenhang sei nochmals betont, dass der vom Landesgesetzgeber verordnete Tarif eine nicht zu unterschätzende Bedeutung hat. In Städten wie Graz zB. wurde nach der Tariffreigabe ein spürbarer Rückgang der Kundenfrequenz festgestellt. Meines

Wissens gibt es dort mittlerweile wieder einen fixen Tarif. Überdies hat der Kunde immer die Gewähr, dass er preislich fair behandelt wird. Bei freier Tarifvereinbarung wären sich alle Lenker ziemlich schnell einig (was ja bekanntlich nicht sehr oft vorkommt), dass die Fahrt vom Flughafen in die Stadt pauschal zB 30,- € kostet. Man kann dann sicher davon ausgehen, dass mindestens 30% der Reisenden den Bus nehmen würden. Gleichzeitig ginge die Auftragsfrequenz generell, wie in betroffenen Städten beobachtet werden konnte, stark zurück.

Daher ist auch die nunmehr erfolgte strikte Trennung von Taxi- und Mietfahrzeugen sehr zu begrüßen. Denn nur wo „TAXI“ draufsteht, bekommt der Kunde, wie bei 81-11 schon jahrzehntelang üblich, prompte und professionelle Bedienung, transparenten Tarif von A nach B, der am geeichten Taxameter angezeigt wird und das alles 24 Stunden am Tag.

In diesem Sinne wünsche ich allen Lenkerinnen und Lenkern gute Geschäfte im Dezember und der kommenden Wintersaison, eine unfallfreie Fahrt, schöne Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr !

## LESERBRIEF

*Sehr geehrter Vorstand, liebe Kolleginnen und Kollegen!*

*Seit 1. Dezember muß ja am Heck jedes Taxifahrzeuges der vorgeschriebene Aufkleber befestigt sein. Das ist auch gut so, da einige wenige Kollegen bis dahin den Unterschied zwischen einem Taxifahrzeug und Mietwagen nicht kannten.*

*Um so befremdlicher finde ich es nun, wenn es nun nach wie vor einige Kollegen gibt, die glauben, dass für Sie anscheinend andere Gesetze gelten. Indem Sie nämlich den Aufkleber nur hinten in die Windschutzscheibe stecken, um so innerhalb von wenigen Sekunden vom Taxi wieder zum Mietwagen mutieren zu können.*

*So gesehen erst wieder am letzten Freitag am Standplatz Residenz. Dort stand er voll ausgestattet als Taxi am Standplatz, um eine halbe Stunde später als Mietwagen (natürlich auch ohne Taxischild) auf seine Kundschaft zu warten.*

*Ich finde daher die derzeitige Situation nur noch eine Frechheit und Verarschung aller ordentlichen Unternehmer, die sich an Gesetze und Verordnungen halten.*

*Mit freundlichen Grüßen  
Martin Brandauer*

## DIE DEMOKRATIE UND DAS VERSTÄNDNIS DAFÜR



von Peter Tutschku

Die höchst notwendig gewordene Kennzeichnung der Taxis mit dem von der Fachgruppe ausgehenden Aufkleber "TAXI" ist nunmehr verordnet und in Kraft. Dieser Aufkleber muss mit dem Taxi fest verbunden und im Heckbereich angebracht sein, so die Erläuterung dieser Verordnung.

Wie zu erwarten war, wollen es einige wenige Kollegen so nicht akzeptieren, weil diese

Herrschaften ja weiterhin das Taxi zum Mietwagen machen (müssen) um ihre unlautere Vorgangsweise fortsetzen zu können.

Nunmehr bin ich dieser Sache "TAXI-Aufkleber" etwas genauer nachgegangen und kann folgendes dazu berichten: Weit über 90% der ansässigen Taxiunternehmer in Salzburg erachten diesen Schritt als absolut positiv, ungefähr 98% aller Taxifahrzeuge sind mit dem TAXI-Aufkleber bereits richtig ausgestattet. Einige wenige Taxis sind als mangelhaft zu bezeichnen, weil diese entweder gar keinen TAXI-Aufkleber am Fahrzeug angebracht haben, oder diesen Aufkleber wider den gesetzlichen Vorschriften mit Tixo oder mit sog. Saugknöpfen angebracht haben usw.

Somit kann ich das Demokratieverständnis des

betroffenen Kollegenkreises überhaupt nicht nachvollziehen. Die Entscheidung für diese Änderung der Landesbetriebsordnung erfolgte mit einstimmigem Beschluss im Fachgruppenausschuss, wo bekanntlich nicht nur "Stadtunternehmer" sondern auch Taxi- und Mietwagenunternehmer vom Land Salzburg zahlreich vertreten sind. Da habe ich halt meine Probleme, wenn trotz dieser Akzeptanz der Kollegenschaft und diesem Abstimmungsergebnis immer noch einige Wenige meinen, diese Bestimmungen gelten nicht für alle! Ein falsch verstandenes Demokratiebewußtsein oder anders ausgedrückt: "i bin i und ois andere is ma wuascht". Schade, denn das es mit so einer Einstellung nie und nimmer funktionieren kann, ist unbestritten.

## DAS (UN-)GELIEBTE GELBE PFLASTER

Nun ist es da, das 10 cm mal 17,9 cm große gelbe Pflaster, dem sein Ruf schon vorausgeeilt ist. So manch einer wollte es ja nicht wahr haben, doch es existiert.

Durch das vor kurzem in Kraft getretene Landesgesetz, ist ein zusätzlicher Schutz für alle Taxilenker/innen geschaffen worden. Denn dem unwillkürlichen Treiben soll ein für alle Mal Einhalt geboten werden.

Jedoch ließen die Unkenrufe nicht lange auf sich warten. Leider will oder kann sich ein Teil der Kollegen/innen mit dem gelben TAXI Aufkleber nicht anfreunden.

Doch sei gesagt, es ist uns selbst zuzuschreiben. Durch unlautere Methoden so mancher Unternehmer/innen hatte die Kammer fast keine andere Möglichkeit als ein neues "Kontrollsystem" zu entwickeln. Viel Lob erntete sie nicht, dafür um so mehr Ärger.

Der Erfindungsgeist an kreativen Ausreden scheint manch einem angeboren zu sein. Von "Beschädigung" des Taxis über "Optische Mängel", oder "zu gut geputzte und versiegelte" Fahrzeuge und nicht haltbaren Aufklebern ist hier zu hören.

Leider hat es auch den Anschein, das manche Kollegen/innen die Aufkleber genauso lieblos wie ihre Fahrzeuge behandeln. So gibt es welche, die ihr Pflaster mit "Eselsohren" oder gar verkehrt herum an der Heckseite ihrer Arbeitsplätze angebracht haben. So hat man doch das Gefühl, dass aus optischen Gründen ein einheitlich definierter Platz auf allen Fahrzeugen sinnvoll gewesen wäre.

Bleibt abschließend zu sagen, dass keiner um seinen Aufkleber herumkommen wird und anstatt sich zu viel mit diesem zu beschäftigen, wäre es oft besser, ans Geschäft zudenken.

Denn immerhin steht Weihnachten vor der Tür, und so wünsche ich ein frohes und unfallfreies Fest und einen guten und gesunden Start ins Jahr 2007.

Ihr Andreas Mayerhofer



Telekom Austria AG · Fadingerstraße 6 · 4020 Linz

**Salzburger Funktaxi Vereinigung**

Rainerstraße 27  
5020 Salzburg

### **Unbefugtes Anbringen eines Werbeplakates**

Sehr geehrte Damen und Herren,

4. Dezember 2006

am 3.12.2006 wurden Ihnen zuzurechnende Werbebezetzel an einer öffentlichen Sprechstelle der Telekom Austria AG in 5020 Salzburg, Parkplatz Hellbrunn, vorgefunden. Die Anbringung der Werbebezetzel erfolgte rechtswidrig und eigenmächtig, da hiezu keine Erlaubnis vorlag.

Durch dieses Verhalten wurde die Telekom Austria AG in ihrem ruhigen Besitz gestört, das Anbringen der Werbebezettels verwirklicht somit den Tatbestand der Besitzstörung.

Wir fordern Sie hiermit auf, es ab sofort zu unterlassen, Werbebezetzel oder sonstige Ankündigungen an Sprechstellen der Telekom Austria AG anzubringen und ersuchen Sie, die beiliegende Erklärung unterfertigt bis spätestens 20. Dezember 2006 zu retournieren, widrigenfalls wir gezwungen wären, eine gerichtliche Unterlassungserklärung zu erwirken.

Da die Reinigung unserer Sprechstellen eine Spezialreinigung erfordert, werden Ihnen die dafür angefallenen Kosten vorgeschrieben. Eine entsprechende Rechnung wird Ihnen demnächst zugehen.

Freundliche Grüße

Dr. Wolfgang Renner

A handwritten signature in black ink, appearing to be "W. Renner", written over a horizontal line.

Beilage: Unterlassungserklärung

## Unterlassungserklärung

Die Salzburger Funktaxi Vereinigung verpflichtet sich, es ab sofort zu unterlassen, an im Eigentum der Telekom Austria Aktiengesellschaft stehenden öffentlichen Sprechzellen Werbezettel und sonstige Ankündigungen anzubringen bzw. durch sonstige, diesem Verhalten gleichzuhaltende Störungen den Besitz und das Eigentumsrecht der Telekom Austria Aktiengesellschaft an den ihr gehörigen öffentlichen Sprechzellen zu beeinträchtigen.

Salzburg, am .....

.....

## KUNDENSERVICE GROSSGESCHRIEBEN

Ein Schreiben (aus heiteren Himmel) der TELEKOM AUSTRIA hat meinen großen Unmut geweckt. Da wird der Salzburger Funktaxi-Vereinigung völlig zu Unrecht vorgeworfen, dass wir an einer öffentlichen Sprechstelle Werbezettel rechtswidrig und eigenmächtig angebracht hätten. Und dieses Verhalten hat die TELEKOM AUSTRIA AG in ihrem Besitz gestört, also der Tatbestand der Besitzstörung sei verwirklicht. Eine Unterlassungserklärung wurde auch gleich mitgeschickt, und die Reinigung der "Sprechstellen", welche eine Spezialreinigung erfordern. Die dafür anfallenden Kosten werden der Salzburger Funktaxi-Vereinigung demnächst in Rechnung gestellt. Mit freundlichen Grüßen ein Dr. Wolfgang Renner

Werter Herr Doktor Wolfgang Renner!  
Die Salzburger Funktaxi-Vereinigung hat auf keiner Sprechstelle der TELEKOM AUSTRIA AG irgendwelche Werbezettel angebracht! Die Salzburger Funktaxi-Vereinigung ist treuer Kunde der TELEKOM und wickelt an Spitzentagen bis zu 7.000 Telefonate ab, Faxgeräte und Internet gehören zu unseren Standardeinrichtungen, wir verfügen über viele Telefonanschlüsse, also kein unbedeutender Kunde für TELEKOM AUSTRIA. TELEKOM AUSTRIA kann weder der Salzburger Funktaxi-Vereinigung, noch der Tochterfirma, der Salzburger Funk-Beförderungsdienst KEG, aus der Vergangenheit eine einzige Mahnung für die Bezahlung von

diversen Rechnungen vorweisen, weil wir seit Bestehen unserer Gemeinschaft (über 40 Jahre) unsere Rechnungen stets pünktlich bezahlen.

Ich darf Ihnen, Herr Dr. Renner, zu Ihrer "großartigen Behandlung" von treuen Großkunden sehr herzlich gratulieren, Sie sind ein mahnendes Beispiel dafür, wie man mit solchen Kunden nicht umgehen darf. Abgesehen davon haben wir diese unliebsame Angelegenheit unserem Rechtsanwalt, Herrn Dr. Christian Adam, zur weiteren Bearbeitung übergeben, Sie hören also noch von uns. Diese Ausgabe der TAXI-Zeitung werden wir auch an die Direktion, den Vorstand und den Aufsichtsrat der TELEKOM AUSTRIA AG übermitteln, aber das nur so nebenbei.

Peter Tutschku

## SENIORENTREFFEN IM MÜLLNER BRÄUSTÜBL

Auch heuer trafen sich Seniorinnen und Senioren der Salzburger Funktaxi-Vereinigung wieder zum gemütlichen Beisammensein im Müllner Bräustübl. Die Jausn war ausgezeichnet und das Bier einmalig gut!

Aber das Wichtigste war die Begegnung: In gemütlicher Runde über die alten Zeiten plaudern.



alle Fotos: Andreas Meyerhofer

Bild oben: Walter Mantler (auch Papa Jansen genannt) ganz links: VM Johann Gföller und Vizeobmann Helmut Götzendorfer

Mitte: Othmar Mitterbauer, Hermann Siber und Hermann Plamberger



Friedl Mühlbacher mit Gerhard Schnider



„Prof.“ Vinzenz Strasser mit Gattin



Oben: Ehrenmitglied Horst Franz Bogner mit Gattin und Manfred Berger



Ganz links: Sepp Jäger mit Kollegen

Mitte: Hermann Siber und Walter Thaler

Rechts: Hans Radauer mit Gattin



Links: Was wäre die zünftige Jausn ohne der Portion frischen Radi?

Mitte: Rudolf und Hilde Schützner

Rechts: Kurt Renezeder, Hermi und Adolf Zuba



Links: Willi Oberhuber, Klaus Stein

Mitte: Otto Hirnsberger, Helmut Schosser



Gerhard Neuhauser, Gerlinde Wallner, Sigi Schwaiger und Helmut Wallner



Ganz links:  
Begrüßung unserer  
Ladies mit Direktor  
Peter Tutschku  
und Obmann-  
Stellvertreter Helmut  
Götzendorfer  
Mitte: Organisator  
Josef Lenz  
Rechts: Fritz  
Lindbichler



Links:  
Ehrenmitglied  
Johann  
Tomazic  
Mitte: „Golden  
Girls“ Anni  
Reischl, Josefa  
Marchart und  
Paula Braschel  
Rechts: Hans  
Gebauer  
und Franz  
Kohlbacher



Links: Reinhard Höllbacher  
Mitte: Hans Feldbacher und Johann Schiefer und im Bild rechts daneben: Herta  
Pimingstorfer

Rechts: In geselliger Runde wurde gut  
gegessen, feines Bier verkostet und alte  
Geschichten erzählt.



Links: Christine  
Kronberger  
Mitte: Unser lustiger  
Musikus  
Rechts: Helmut  
Schemthaler und  
Reinhard Höllbacher  
beim Biergenuß



Links: Viktor Brunnmair  
mit Walter Kotschieder  
Mitte: Renate Klinger mit  
Walter Mantler  
Rechts: Rolf  
Schuhknecht





Links und rechts:  
Obfrau  
Katharina  
Stein bei der  
Begrüßungs-  
ansprache



Links:  
Ehrenmitglied  
Heinz Reischl  
Mitte: Gerhard  
Weber  
Rechts:  
Rudolf und  
Schiedsgerichts-  
mitglied Andreas  
Supplik



Links: Herbert  
Seifried mit Josef  
Lenz  
Mitte: Präs.  
Richard Leitner  
(auch Stier  
von Barcelona  
genannt)  
Rechts: Dir. Peter  
Tutschku mit alten  
Freunden



Links: Fritz Lujansky  
Unten: Erwin Supplik mit Papa Jansen



Unten: Otto Hirsberger mit Gerhard („Didi“) Grandl



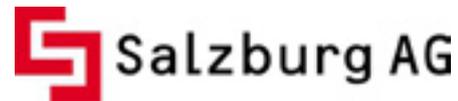
Unten: Gerhard („Pedi“) Traxler

Unten: Ehrenmitglied Ernst Kronberger mit Freund Kurz Renezeder



Rechts:  
Kurt  
Pitterka im  
Gespräch





## ErdgasDrive sparsam-sauber-sicher

### Erdgas fahren und Gas geben.

Erdgas ist eine umweltfreundliche, sparsame und sichere Alternative zu anderen Kraftstoffen. Mit der Errichtung von Erdgastankstellen in Stadt und Land Salzburg fördert die Salzburg AG ein zukunftssträchtiges Verkehrskonzept.



### Erdgasfahrzeuge: die Antwort auf steigende Treibstoffpreise.

Speziell für das **Taxigewerbe** spielen die Treibstoffkosten eine wesentliche Rolle, der Umstieg auf Erdgas zahlt sich besonders bei Vielfahrern aus. Einige Automarken bieten auch bereits spezielle Taximodelle an.

### Das Tankstellennetz wird immer dichter.

In Salzburg kann bereits bei 15 Stationen getankt werden  
**Standorte in Salzburg**



### Das Tankstellennetz wird in ganz Österreich ausgebaut

Unser Ziel sind 200 Erdgastankstellen bis 2010. Bereits jetzt ist es jederzeit möglich quer durch Österreich zu fahren ohne auf Benzinbetrieb umschalten zu müssen.

Auch in den meisten Nachbarländern gibt es ausreichend Tankmöglichkeiten, so sind allein in Deutschland schon mehr als 650 Tankstellen in Betrieb. Ebenso gibt es in Italien und der Schweiz genügend Erdgastankstellen.

### Der Umstieg auf Erdgasfahrzeuge lohnt sich:

#### Die wichtigsten Vorteile von Erdgas als Kraftstoff

- **Sparsam**  
Ersparnis bei den Kraftstoffkosten  
ca. 50 % gegenüber Benzinmotoren und  
ca. 30 % gegenüber Dieselmotoren.
- **Sauber**  
50 % weniger Umweltbelastungspotential als Benzinmotoren bzw. um 2/3 weniger als Dieselmotoren
- **Sicher**  
Als Erdgastank werden Druckbehälter aus Stahl verwendet. Die Tanks, Verschraubungen und Sicherheitseinrichtungen enthalten Sicherheitsreserven von ca. 300 % und gewährleisten selbst bei Unfällen oder starker Hitzeeinwirkung höchste Sicherheit.
- **Komfortabel**  
Ein Erdgasfahrzeug hat etwa die gleichen Fahreigenschaften wie ein vergleichbares Benzinmodell und ist sehr leise im Betrieb. Durch die Anbringung der Erdgastanks in Unterflur-Bauweise gibt es auch keine Einbusen mehr im Raum- bzw. Platzangebot.

#### Die Salzburg AG fördert Erdgasfahrzeuge:

Privatkunden:	€ 500,-
Gewerbekunden:	€ 1.000,-
<b>Taxiunternehmen:</b>	<b>€ 1.500,-</b>

### Imagegewinn:

Erdgas als Kraftstoff ist eine zukunftsorientierte und innovative Antriebstechnologie. Sie können sich gegenüber dem Wettbewerb unterscheiden und gleichzeitig sparen Sie Kosten und tun etwas für die Umwelt.

Ansprechpartner Salzburg AG: Ing. Johann Klinger (0662/8884-2174), [johann.klinger@salzburg-ag.at](mailto:johann.klinger@salzburg-ag.at)  
Informationen im Internet: [www.erdgas-fahrzeug.at](http://www.erdgas-fahrzeug.at), [www.erdgasautos.at](http://www.erdgasautos.at), [www.erdgasfahrzeuge.de](http://www.erdgasfahrzeuge.de)

## DAS SALZBURGER ADVENTSINGEN - EINE SALZBURGER KULTURINSTITUTION FEIERT GEBURTSTAG



Erwin Gritsch

Als Metzgermeister **Tobi Reiser (2.3.1907 - 31.10.1974)**, der Gründer des Salzburger Heimatwerkes, Musiker und Sänger im Dezember 1946 Freunde und Bekannte um sich sammelte, um gemeinsam im Advent vor etwa 40 Zuschauern zu singen und spielen, war das der Beginn eines jährlich wachsenden und heute aus dem kulturellen Jahresablauf in Salzburg nicht mehr wegzudenkenden Ereignisses. Jedes Jahr stieg die Zuschaueranzahl, sodass man 1950 den Kaisersaal der Residenz füllte und die musikalischen und gesanglichen Darbietungen durch Spielszenen erweiterte.

Im Jahr 1952 übersiedelte man in die Aula der Universität und unter den Aufführenden ist erstmals auch der Dichter **Karl Heinrich Waggerl (10.12.1897 - 4.11.1973)**, dessen besinnliche aber auch heitere Texte das Adventsingen über Jahrzehnte begleiteten. In den Folgejahren wird die "Herbergssuche" zum festen Bestandteil des Salzburger Adventsingens und unter den Mitwirkenden sind die besten Sänger und Volksmusikanten des Alpenraumes.

Im Jahr 1960 fand das Salzburger Adventsingen auf Vorschlag des damaligen Landeshauptmannes Dr. Josef Klaus erstmals im Großen Festspielhaus statt. Ab diesem Zeitpunkt ist das Salzburger Adventsingen eine international bedeutende Veranstaltung.

Jedes Jahr wird die Aufführung durch neue Details bereichert.

1965 wirkt erstmals der Salzburger Volksliedsingkreis unter der Leitung von Landa Ruprecht mit, der sich

1972 mit dem Salzburger Volksliedchor (gegründet 1950 von Prof. Sepp Dengg) unter der Leitung von Prof. Harald Dengg zusammenschließt. Ab dieser Zeit ist der Salzburger Volksliedchor fixer tragender Bestandteil des Salzburger Adventsingens. Seit 2001 leitet die Tochter von Prof. Harald Dengg, Frau Mag. Burgi Vötterl unterstützt von Ewald Schmidt den Chor.

Am 5. November 1973 stirbt Karl Heinrich Waggerl, am 31. Oktober des Folgejahres stirbt Tobi Reiser. Die beiden "Großen des Salzburger Adventsingens" sind tot.

Das Adventsingen 1974 ist eine Gedenkveranstaltung an den Gründer unter der Leitung von dessen Sohn **Tobias Reiser d. J. (2.12.1946 - 18.12.1999)**. Unter seiner Leitung entwickelt sich die Veranstaltung behutsam weiter und er versucht einen "Brückenschlag von der Tradition zum Zeitgeist" mit neuen, modernen Bühnenbildern, mit eindrucksvoller Lichtregie, mit neuen Interpretationen gibt er dem Salzburger Adventsingen eine neue Form, die jährlich weit über 30.000 Besucher ins Festspielhaus lockt. Die szenischen Oratorien: "A

Liacht is aufkemma"(1986), "Sonst bliebe es ein Traum"(1989), "Es ward der Engel Gabriel"(1996) werden allen, die sie gesehen haben sicher heute noch in Erinnerung sein. Hervorzuheben ist das Salzburger Adventsingen des Jahres 1992:

"Das ist die stillste Zeit im Jahr" welches als Erinnerungsfeier für Tobi Reiser und Karl Heinrich Waggerl inszeniert war. 1999 stand die Neuinszenierung "Da hat vor dem Stall der Äpfelblüäh" in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Shane Woodborne auf dem Programm. Einige Tage nach der letzten Aufführung starb Tobias Reiser für alle unerwartet im 53. Lebensjahr. Er war nicht nur die prägende Person für das Salzburger Adventsingen, er hat auch durch seine Art des Musizierens mit dem "Tobi Reiser Ensemble", das er von seinem Vater übernahm und weiterentwickelte, die Volksmusik wesentlich inspiriert.

Sein Erbe in Heimatwerk und beim Salzburger Adventsingen weiterzuführen verpflichteten sich seine langjährigen Weggefährten, Hans Köhl als Obmann des Heimatwerkes und Stefan Sperr als Obmannstellvertreter, der auch über die Finanzen wacht.

Die Inszenierung 2001 mit dem Titel "siehe ich bin des Herrn Magd" war ein großer Erfolg und bestätigte den Weg in die Zukunft.

2003 wurde "...denn Gott ist die Liebe", das Werk des Komponisten Peter Wesenauer und der Autoren Uli Brée und Charly Rabanser erstmals aufgeführt.

2005 brachte eine Neuinszenierung von "Sonst bliebe es ein Traum" von Tobias Reiser und Klemens Vereno aus 1989.



Das Salzburger Adventsingen - Bühnenbild aus dem Jahre 2005

Die diesjährige Jubiläumsaufführung spielt in Salzburg im Advent 1946, wo Kinder in den Trümmern der von Bomben zerstörten Stadt ein handgeschriebenes Buch mit dem Titel: "Jetzt fangen wir zum Singen an. Eine Weihnachtsgeschichte". Sie bitten ihre Oma (Kammerschauspielerin Julia Gschnitzer), ihnen aus dem Buch vorzulesen. In acht Bildern werden sodann "die menschlichen Tragödien, aber auch die aufkeimende Hoffnung von 1946 reflektiert". Laut einstimmiger Pressemeldungen ist es Charlie Rabanser, Uli Brée und Klemens Vereno eindrucksvoll gelungen, das nachkriegszeitliche Geschehen mit dem biblischen in Verbindung zu

bringen, zeitgenössische Musik und Volksmusik in ein harmonisches Ganzes mit gefühlvollen Übergängen zu fügen. Dirigent Herbert Böck gelingt es hervorragend Amateur- und Profigruppen zu koordinieren. So ist das Adventsingen 2006 mit dem Bühnenbild von Dietmar Solt und den wohldurchdachten Kostümen von Hellmut Hölzl ein Gesamtwerk, das längst in allen Terminen ausverkauft ist und für die Zukunft des Salzburger Adventsingens künstlerisch wie finanziell Erfreuliches erwarten lässt.

Ausgehend vom Salzburger Adventsingen hat sich im Lauf der Jahre in der Stadt und im Land Salzburg

eine regelrechte Adventkultur mit einer Vielzahl von Veranstaltungen ausgebildet. Als ein Beispiel sei nur die Veranstaltung der "Salzburger Landeshilfe" im Großen Saal des Mozarteums unter dem Namen "A B'sondere Zeit", unter der Leitung von Renate Harant und Mag. Arunas Peculis genannt, deren Erlös unverschuldet in Not geratenen Salzburgerinnen und Salzburger zu gute kommt.

Mit dem SALZBURGER ADVENTSINGEN ist eine Idee durch konsequente Arbeit einiger Personen zu einem jährlichen kulturellen Ereignis gewachsen, das neben den Salzburger Festspielen und den Osterfestspielen den Ruf Salzburgs in der Welt ausmacht.



Rechtsanwalt  
Dr. Christian Adam

Welch Jubel, endlich sind alle formellen und sonstigen Hürden übersprungen, endlich kann das Taxiunternehmen selbständig betrieben werden. Juhu, ich habe nun endlich eine eigene Firma, hat sich schon so mancher Jungunternehmer im Taxigewerbe gedacht und ist auch prompt als Firma XY, Taxiunternehmen, im (Geschäfts-) Leben aufgetreten. Ich kann mich nicht genau erinnern, wie oft ich Jungunternehmer davor gewarnt habe, sich bzw. ihr Unternehmen als Firma zu bezeichnen, es war jedenfalls unzählige Male der Fall. Die Hintergründe meiner Warnung seien kurz erläutert:

Die Bezeichnung "Firma" steht nur einem Kaufmann zu. Gemäß

## „FIRMA“ TAXIUNTERNEHMEN

§ 1 Handelsgesetzbuch (HGB) ist ein Taxiunternehmer nur dann Kaufmann, wenn er die entgeltliche Personenbeförderung zu Lande "als Anstalt" ausübt. Dies ist erst dann der Fall, wenn zumindest drei Fahrzeuge betrieben werden. Demgegenüber ist Unternehmer jedermann, der selbständig gewerblich tätig ist. Ein Unternehmer kann eine Firma haben, muss aber nicht. Dadurch, dass sich ein Taxiunternehmer als Firma bezeichnet, unterwirft er sich freiwillig und ohne jede Notwendigkeit den viel strengeren, nur für Kaufleute gedachten Regeln des HGB. Dies kann sich auf vielerlei Ebenen bemerkbar machen, und zwar regelmäßig nur zum Nachteil des "kleinen Taxiunternehmers".

Erfreulich ist es daher, dass es ab dem 01.01.2007 egal sein wird, ob sich ein Taxiunternehmer als Firma bezeichnet oder nicht. Denn zu diesem Zeitpunkt tritt das HGB außer Kraft und das neue Unternehmensgesetzbuch (UGB) in Kraft. Dieses Gesetz sorgt für klare und zeitgemäße Regelungen, der antiquierte Begriff des Kaufmanns wird (samt vielen nur auf Kaufleute anwendbaren Rechtsvorschriften) abgeschafft. Fortan gibt es einheitlich nur mehr die Bezeichnung

"Unternehmer" für gewerblich tätige Selbständige, egal, ob diese Klein- bzw. Kleinunternehmer oder aber Großunternehmer sind, egal, ob diese Kaufleute waren oder nicht. Auch wenn das UGB grundsätzlich auf alle Unternehmer unabhängig von der Unternehmensgröße anwendbar ist, gibt es für Klein(st)-Unternehmer (Jahresumsatz unter € 400.000) doch wesentliche Erleichterungen. So unterliegen diese z.B. nicht dem komplexen Rechnungslegungsrecht. Auch verliert die (allfällige) Eintragung in das Firmenbuch für den Einzelunternehmer an Bedeutung, diese ist für Kleinunternehmer freiwillig.

Doch auch für Personengesellschaften gibt es umfangreiche Neuerungen. Die Unterscheidungen zwischen OHG und OEG gehören dann ebenso der Vergangenheit an wie jene zwischen KG und KEG. Künftighin wird es nur mehr die Offene Gesellschaft (OG) und die Kommanditgesellschaft (KG) geben. Bereits bestehenden (und im Firmenbuch eingetragenen) Personengesellschaften räumt der Gesetzgeber jedoch eine Frist bis 2010 ein, um ihre Gesellschaften (im Taxigewerbe wohl nur OEGs und KEGs) entsprechend umzubenennen.

## GASTKOMMENTAR: NUN IST DIE EISHALLEN-SAISON WIEDER VOLL IM GANGE

Die Bewohner zwischen Rehrplatz, Aignerstraße und Ignaz Riederkai sind nun sehr häufig mit der temporären Einbahnregelung am Ignaz Riederkai, vielfach völlig überraschend, konfrontiert. Viele Taxilenker und deren Fahrgäste haben in diesem Zusammenhang bereits Ärger erleben müssen.

Es gibt hier wie erwartet eine zunehmend schlechtere Stimmung der gequälten Bevölkerung gegen die Stadtverantwortlichen und leider auch gegen die Sportveranstalter, welche zwar Verursacher, aber nicht für die Mißstände verantwortlich sind. Es gibt auch schon eine Menge von Leserbriefen!

Die unverständliche Haltung der ressortzuständigen Stadtpolitiker ist ein gefährliches Spiel mit dem "Feuer". Es herrscht bereits jene Stimmung, welche hervorragender Nährboden für Bürgerinitiativen ist. Hier scheint es am nötigen politischen Instinkt oder an der Erfahrung zu fehlen.

**Es wäre für die Bewohner der Rennbahnsiedlung wichtig, zu erfahren, wann die Veranstaltungen sind und eine Veranstaltungsübersicht für die Wintersaison 2006/2007 zu erhalten. Bisher fehlt jede Vorinformation der betroffenen Bevölkerung!**

Auch ist jenen Bewohnern, welche von der Sterneck-Kreuzung kommend über die Hermann Bahr Promenade zum Ignaz Riederkai zufahren möchten, nicht rechtzeitig, also vor der Ederkreuzung bzw. der Steinlechnerkreuzung, erkennbar, daß die Zufahrt über die Rennbahnstraße bzw. die Überfuhrstraße notwendig ist, weil der Ignaz Rieder Kai stadtauswärts gesperrt ist und die Straßen durch den Volksgarten zugestaut oder gesperrt sind! Es ist nämlich sehr ärgerlich, wenn man von der Sterneck-Kreuzung kommend, den Kreisverkehr Rehrplatz umkreisen muß, dann im endlosen Stau vielfach wieder zurück zur Steinlechner Kreuzung muß, um danach über die überlastete Aignerstraße zur Rennbahn- oder Überfuhrstraße zurück zu „bummeln“. Unnötige Abgase und Feinstaubentwicklungen sowie ozonfördernde Auspuffgase werden hier von der Stadtverwaltung „behördlich verordnet“.

Die Taxis leiden unter dieser Situation ebenso wie unter der zeitweilig gesperrten Busspur, welche zur Parkspur umfunktioniert wird. Dies fördert naturgemäß die Staus. Taxis und deren Fahrgäste leiden darunter und müssen dafür bezahlen!

**Abhilfe schaffen würde hier eine deutliche Auschilderung ab der Sterneckkreuzung mit Hinweis auf die Umleitung.**

Darüber hinaus haben vor allem die Senioren, welche das Pech haben, in der Rennbahnsiedlung zu wohnen, bei Taxifahrten von der Innenstadt nach Hause zu Veranstaltungszeiten um 2 bis 5 Euro mehr zu bezahlen, als wenn die unbehinderte rasche und kurze Zufahrt über den Ignaz Riederkai möglich ist!

**Abhilfe wären hier „Taxi Senioren Gutscheine“, welche vom Veranstalter (z.B. „Red Bull“) zur Verfügung gestellt werden müssten (Verteilung über Seniorenvereinigungen oder Info Z der Stadt).**

All diese Situationen wären vermeidbar, wenn kurzfristig der ehemalige Blau Weiss Sportplatz als temporäre Parkfläche ausgewiesen würde und der Ignaz Rieder Kai von jeglicher Einbahnregelung verschont bliebe.

**Mittelfristig ist unter dem ehemaligen Blau-Weiß-Platz eine Tiefgarage die einzig vernünftige Entlastungsmaßnahme.**

Jedem kleinen Häuslbauer werden Parkplätze vorgeschrieben, die Stadt hat es sich auf Kosten tausender Familienmitglieder und Senioren der Rennbahnsiedlung rücksichtslos gerichtet.

**Auch ist die schnellste Zufahrtmöglichkeit zu Notfällen in der Rennbahnsiedlung durch Rettung, Notarztwagen und Feuerwehrfahrzeuge schwerst behindert.**

Ich bitte die Taxi-Innung und die Taxi-Vereinigung um entsprechende unterstützende Initiativen bei den Stadtverantwortlichen und um eine öffentliche Meinungsäußerung zu diesem Missstand um ein Problembewußtsein bei den Verantwortlichen zu schaffen. Dies im Dienste der Taxikunden und zur Unterstützung der Taxi Fahrerschaft!

Mit den herzlichsten Grüßen verbleibe ich

Anton K. Bucek

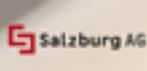
Gemeinderat der ÖVP a. D.

Du willst mich nach Hause fahren?

Wenn du wieder nüchtern bist – ja.

Schnapsideen zahlen sich nie aus.

**don't drink & drive.**



ARBEITSMEDIZINISCHER  
DIENST SALZBURG



## GEBURTSTAGE

Im laufenden Quartal dürfen wir folgenden Taxiunternehmerinnen bzw. -unternehmern zu einem runden Geburtstagsfest alles Gute für die Zukunft wünschen:

**Herrn Fritz BRANDAUER  
(60 Jahre)**  
**Herrn Karl FIERLINGER  
(60 Jahre)**  
**Frau Sabine VITZTHUM  
(40 Jahre)**

BESTAND  
ÄNDERUNGEN

Änderungen seit der letzten Ausgabe der Taxizeitung

Ruhend

732 Hillebrand Olga (M) ab 18.10.06

Abmeldung

564 Berger Peter (P) ab 31.10.06  
530 Taxi Comfortline GmbH (P) ab 03.11.06  
762 Kleiner Manuela (P) ab 15.11.06  
618 Kleiner Manuela (P) ab 23.11.06

Neu

644 Erimescu Ana-Gabriela (P) ab 18.10.06  
624 Hitzl Helmut & Co KEG (P) ab 20.10.06  
757 Metzger Michael (P) ab 31.10.06  
715 Bacueti Ion (P) ab 19.11.06  
772 Antic Elvisa (P) ab 24.11.06  
771 Antic Elvisa (P) ab 06.12.06

Erweiterung

642 Wurie Alpha Yayah (P) auch Wagen 641, ab 11.10.06  
675 Treffner Johann (M) auch Wagen 671+672, ab 07.12.06

Wieder aktiv

704 Reiter Bernhard (P) ab 03.11.06  
706 Reiter Bernhard (P) ab 28.11.06  
708 Reiter Bernhard (P) ab 08.11.06  
737 Klaushofer Wolfgang (M) ab 22.11.06

Pension

820 Brandauer Fritz (M) ab 30.11.06  
555 Höllbacher Reinhard (M) ab 31.12.06

**Tipp: Pirnis Plattenkiste  
im ORF auf 94,8 MHz**

Eine herrliche Radiosendung, welche an den Feiertagen ab 18 Uhr auf Sendung ist. „Alte Scheiben“ sind mit entsprechend kompetenter Erklärung nicht nur lehrreich, sondern auch äußerst interessant. Herzliche Gratulation an Moderator Reinhard Pirnbacher!  
Darum wird diese Sendung von 81-11 gesponsert.

## STELLENANGEBOTE

**RS Limousine & Mietbus-Shuttle**  
(info@salzburg-taxi.at)  
Suche verlässlichen Fahrer/in (gerne +40 - Inländer) für Mercedes E-Klasse für vorerst Sa - Mi nachts!  
Bei Interesse kontaktieren Sie mich bitte unter 0664/1142700 Herr Stocker, Wagen 561

**Taxi Bogensperger**  
(taxi.bogensperger@aon.at)  
Tagfahrer(in) für Sa und So gesucht.  
Telefon: 0664/2320128

**Taxi Ruderstaller** - 513 - 580 - 595  
(ralph.ruderstaller@aon.at)  
Suche ab sofort einen hauptberuflichen Taglenker. Fahrzeug: Alfa 159.

## WEIHNACHTSSPRÜCHE

*Weihnachten - Ein Fest der Freude. Leider wird dabei zu wenig gelacht.  
(Jean-Paul Sartre (1905-80), frz. Philosoph u. Schriftsteller)*

*Was ist scheinheilig?  
Das ganze Jahr die Pille nehmen und zu Weihnachten singen "Ihr Kinderlein, kommet..."*

*Männer haben Weihnachten oft das Problem, daß die Gans nicht auf dem Teller liegt, sondern direkt neben Ihnen sitzt.*

*Es ist schon das siebte mal, dass meine Schwiegermutter an Weihnachten zu uns kommt. Diesmal lassen wir sie rein. (Woody Allen)*

*Warum feiern wir ausgerechnet immer dann Weihnachten, wenn die Geschäfte voll sind?*

*Sex ohne Liebe: schrecklich! Wie Weihnachten ohne Ostereier. (Robert Sternberger)*

*Warum bekommt man zu Weihnachten meist die falschen Geschenke?  
Das Christkind ist blond!*

*Haben die Gäste die Geschenke gefressen, dann hat der Weihnachtsmann die Gans vergessen.*

*Der Junge hat den Geist von Weihnachten erfaßt. Nichts bringt dir an Weihnachten so die Kindheitsgefühle zurück - wie das Auspacken von einem Pärchen Titten. (Al Bundy)*

*Kippt Santa Claus vom Rentierschlitten, verfallen Weihnachten die Sitten.*

*Zeigst du mir deine Christbaumkugeln, zeig ich dir mein Lebkuchenmännchen. Und danach werden für uns die Weihnachtsglocken läuten.*

# Es „Huber´t“ wieder in Salzburg !

Alle guten Dinge sind DREI? - NEIN es sind VIER!

Es „Huber´t“ ganz mächtig in Salzburg...  
Michael Huber hat nunmehr die VIERTE Shell-Tankstelle  
in 5020 Salzburg, Alpenstraße 2, übernommen.



Die Standorte der HUBER SHELL  
TANKSTELLEN sind:

St-Julienstraße 33  
Innsbrucker Bundesstraße 96  
Vogelweiderstraße 108  
NEU: Alpenstraße 2

**Öffnungszeiten:** rund um die Uhr, außer  
Alpenstraße (6:00 bis 22:00 Uhr)

Wir wünschen dem Michi Huber  
weiterhin viel Elan, Glück und  
geschäftlichen Erfolg!



Nunmehr die vierte  
Tankstelle in der Stadt  
Salzburg: Michael  
Huber und sein Team  
finden Sie jetzt auch  
am neuen Standort  
Alpenstraße 2.  
Full Service rund  
ums Auto - auch der  
Proviand darf natürlich  
nicht fehlen!

alle Fotos: Michael  
Huber



# Tanken, punkten, Prämien shoppen!



Mit Shell **CLUBSMART**, dem neuen Prämienprogramm, erhalten Sie ab sofort wertvolle Punkte pro getanktem Liter. Holen Sie sich jetzt Ihre Shell **CLUBSMART** Karte kostenlos an den **Shell Station Huber** ab.

Sammeln Sie ab sofort Shell **CLUBSMART** Punkte und genießen Sie Vergünstigungen bei leistungsstarken Partnerunternehmen, Top-Events und attraktive Prämien!

Ihr persönlicher Prämienkatalog und die Punkteübersicht liegen an unserer Station aus. Also, einfach Katalog mitnehmen und die Prämienwelt von Shell **CLUBSMART** erleben!

**Shell Stationen**  
Michael Huber

St. Julien Straße  
5020 Salzburg  
Tel.: 0662/872 394

Vogelweiderstraße 108  
5020 Salzburg  
Tel.: 0662/877 641

Innsbrucker Bundesstr. 96  
5020 Salzburg  
Tel.: 0662/827 477

Alpenstraße 2  
5020 Salzburg  
Tel.: 0662/620 006



# Shell-Gewinnspiel - Die glücklichen Gewinner im 4. Quartal 2006:

Tankstellenbetreiber Michael Huber gratuliert den glücklichen Gewinnern!



Wir gratulieren!!



Tankstellen-Chef Michael Huber gratuliert der Hauptgewinnerin Frau **Cornelia Langmair** zu einem „V-Power“ Gutschein im Wert von EUR 250,-.

- Die weiteren Gewinner:
2. Preis **Günter Scholz**
  3. Preis: **Ivan Sekelj**
  4. Preis: **Ignaz Falle sen.** (nicht im Bild)
  - Über den 5. Preis freute sich Herr **Peter Pointner**.

Die Verlosung fand am 6. Oktober 2006 statt.



alle Fotos: Peter Tutschku

**Das Leben ist viel zu kurz  
um überall zu Fuß hinzugehen!  
Ein Taxi von 81-11 fährt Sie -  
... an 365 Tagen, rund um die Uhr -  
verlässlich für Sie bereit.**

**UNSERE LEISTUNG - IHR VORTEIL**

